

## **Laudatio zum KulturKometen-Preis 2019 für das Projekt #sprachlernendesspiel der Leonore-Goldschmidt-Schule**

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Damen und Herren,

ssssschhhh!

So ging es los am letzten Dienstag in der Aula der Leonore-Goldschmidt-Schule in Mühlenberg. Schülerinnen und Schüler aus neun Sprachlernklassen forderten Aufmerksamkeit und Konzentration für die erste Aufführung auf der großen Bühne. Die Sprachlernklasse des Gymnasiums Lehrte präsentierte als erste ihre Abschlussarbeit.

Die rund 180 Schülerinnen und Schüler der Leonore-Goldschmidt-Schule, der IGS Roderbruch, des Gymnasiums Lehrte, der IGS Kronsberg, des Georg-Büchner-Gymnasiums Seelze, des Gymnasiums Herschelschule, der KGS Pattensen, des Erich Kästner Gymnasiums Laatzen und der Marie Curie Schule in Ronnenberg hatten ein Jahr lang geübt und gelernt.

Ein Jahr? Nein, das gilt nicht für alle, denn Schicksal kann man nicht planen, es passiert... Manche Jugendliche leben erst seit kurzem hier, und sind vor einigen Monaten neu in die Klasse gekommen. Die Regel ist: Ab dem ersten Beschulungstag, und der kann jederzeit sein, befinden sich die Schüler ein Jahr lang in der Sprachlernklasse, um die deutsche Sprache zu lernen. Anschließend wechseln sie an der Schule in die Regelklasse. Die Jugendlichen sind meist zwischen 10 und 16 Jahren, manche sind auch jünger. Sie kommen nun in diese neue Welt, müssen sich in der neuen Gruppe zurechtfinden, sich orientieren.

Hier setzt nun das Projekt #sprachlernendesspiel an. Studierende der Leibniz Universität Hannover, die später einmal an der Schule Darstellendes Spiel und Deutsch oder Geschichte oder Politik lehren werden, begleiten jeweils zu zweit das ganze Jahr hindurch eine Sprachlernklasse. Die Unterrichtsinhalte sind Theater, Deutsch als Fremdsprache und politische Bildung. Ziel ist es mit den Mitteln des Theaters die deutsche Sprache spielerischer zu lernen. Am Ende des Schuljahrs gibt es eine Aufführung vor großem Publikum, wie letzten Dienstag geschehen.

Um ein Gefühl für die Welt des Theaters zu bekommen, bestand die Möglichkeit Theateraufführungen zu besuchen. Darunter waren die Stücke "Mädchen wie die", "In 80 Tagen um die Welt" und "Tschick". Meist war nicht mehr als ein Theaterbesuch möglich, da die Sprachkenntnisse noch zu gering waren, um dem Stück folgen zu können. So beginnt nun die gemeinsame Arbeit. Die SchülerInnen werden von den Studierenden geführt und angeleitet. Ein übergeordnetes Thema ist für diese Arbeit sinnvoll. In diesem Jahr lautet das Thema "Der Weg". Oder "Die Wege". Die SchülerInnen entwickeln dabei ihre Szenen selbst mit. Hier sind der Fantasie

keine Grenzen gesetzt. Sie können, wenn sie mögen, ihren Weg, ihre eigene Geschichte einbringen. Nix muss, alles kann, aber mitmachen muss man schon.

Doch wie soll das gehen? Ich kenne die neue Sprache nicht und die Mitschüler sind mir fremd, meist aus anderen Ländern, anderen Kulturen, manche sind älter, manche kleiner. Wie kann ich mich da trauen? Lachen mich die anderen aus, wenn ich das deutsche Wort falsch spreche? Was passiert, wenn ich nicht pünktlich zum Üben komme? Oje, ich kann nicht tanzen, will ich auch gar nicht, und schwimmen kann und will ich auch nicht: Bin ich ein Fisch?

Sie spüren es, Sie erinnern sich vielleicht selbst an diese Zeit, eine schwierige Zeit, und hier im Projekt gilt: Ich bin ich, und wir sind wir. Die Gruppe wächst zusammen, es entsteht ein Raum des Vertrauens, man traut sich etwas auszuprobieren, jede und jeder geht ein Stück über die eigene Grenze, und wächst mit diesem Mut und dem Spaß an der Sache. Hier gilt der Satz "Gemeinsam werden wir stark". Vieles kann man theatralisch probieren und mit der neuen Sprache verbinden. Zum Beispiel Chorisches Sprechen üben, singen und rappen, mit Rhythmus und Musik arbeiten, Tanzchoreografien ausprobieren, und auch die eigene Bühnenkleidung kreieren.

#sprachlernendesspiel ist ein Erfolgsprojekt. Es startete 2015 mit einer Sprachlernklasse, 2016 waren es zwei, 2017 sieben und seit 2018 sind es nun zehn Klassen. Übrigens: die Sprachlernklasse des Gymnasiums Lehrte wurde als offizieller Vertreter des Landes Niedersachsen zum Bundesfestival "Schultheater der Länder" im September nach Halle eingeladen.

Entwickelt wurde das Projekt in einer Kooperation zwischen der Leonore Goldschmidt-Schule, dem Studiengang Darstellendes Spiel der Leibniz Universität und der Gesellschaft für Theaterpädagogik. Die Verknüpfung von Sprachunterricht und Darstellendem Spiel fördert nicht nur den Spracherwerb und die Bildung, es fördert auch den künstlerisch-ästhetischen Selbstaussdruck der SchülerInnen und ihre persönliche und soziale Entwicklung. Für die Studierenden ist der Lerneffekt ebenfalls hoch, sie erhalten einen Einblick in Diversität und gestalten verantwortungsvollen Unterricht für heterogene Lerngruppen.

Der Initiator ist Julian Mende, Fachbereichsleiter an der Leonore-Goldschmidt-Schule und Lehrbeauftragter für Fachdidaktik an der Leibniz Uni. Als Julian Mende letzten Dienstag als Letzter die Bühne betrat, erhielt er von den Schülerinnen und Schülern einen rauschenden Beifall, wie ihn sonst nur Oliver Welke zu Beginn der "Heute Show" erhält.

Das können wir hier auch. Bitte beglückwünschen wir alle Akteurinnen und Akteure von #sprachlernendesspiel mit einem riesigen Beifall. Herzlichen Glückwunsch zum Kulturkometen.

Und vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

*Uwe Kalwar, Leiter des Teams Kultur der Region Hannover und Juror  
„KulturKometen“ 2019*

*4. Juni 2019*